

3. Februar 2010

Die Weisheit der Verrückten

„Der grüne Pelikan“
im Offenbacher T-Raum

Auf Zorgam leuchten abwechselnd zwei Sonnen oder sieben lilafarbene Monde. Es gibt klare Gewässer und duftende Blüten, und das Zusammenleben wird weder von familiären Bindungen noch persönlichen Emotionen belastet. Anah, die den Weg der Psychologin Ellen auf einem ungeplanten und vom Inhalt einer Schnapsflasche vernebelten Ausflug gekreuzt hat, erzählt von diesem phantastischen Planeten, erklärt auch in den folgenden Behandlungen alle Ungereimtheiten wie die weite Reise oder ihr irdisches Aussehen mit souveränen Argumenten.

„Der grüne Pelikan“ entwickelt aus der scheinbar klaren Konstellation von Patientin und Ärztin eine Beziehung, in der sichere Standpunkte in Schiefelage geraten und feste Überzeugungen immer wieder in Frage gestellt werden. Die Autorin Birgit Schön, die sich als mysteriöser Gast vom anderen Stern auch selbst in das Stück einbringt, hat zuvor Seminare im Offenbacher T-Raum absolviert. Jetzt hatte die phantastische Reise am Rande eines Albtraums in dem Studiotheater an der Wilhelmstraße Premiere.

Birgit Schön deutet den exotischen Charakter ihrer Rolle mit animalischen Lauten und mechanischen Bewegungen an. Unter der Regie von Sonja Kraushofer liefert sie sich mit Andrea Herdt ein verbales Duell, in dem die Rollen von Helferin und Patientin immer wieder wechseln, die Weisheit der Verrückten zu Wort kommt und auch der vermeintliche Unsinn seinen Platz in der Ratio erhält. Der phantastische Ausflug in die galaktischen Weiten schafft dabei einerseits Distanz zu selbstverständlichen Regeln unserer Existenz und versöhnt andererseits mit deren Unzulänglichkeiten. Immerhin, so verrät Anah, ist allein schon das Obst auf der Erde eine Reise von tausend Lichtjahren wert. Vor allem ist das Leben zu schade, um mit einer Überdosis Wodka und Tabletten riskiert zu werden. Und der Traum von einem grünen Pelikan, an dessen symbolische Bedeutung für den christlichen Opfertod hier erinnert wird, ist die bessere Begleiterscheinung eines Vollrauschs als der Katzenjammer. JÜRGEN RICHTER

Weitere Vorstellungen am 6. und 13. Februar, jeweils 20 Uhr, Wiederaufnahme im Juni.